

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	I
0.	Einleitung	1
TEIL A.	ANALYSE DER KONFLIKTE UM DIE ANSIEDLUNG VON ABFALLENTSORGUNGSANLAGEN	6
1.	Beispiele von Konflikten um Abfallentsorgungsanlagen	6
1.1.	Der Konflikt in Osnabrück	7
1.1.1.	Phasen des Konflikts	7
1.1.2.	Beteiligte	9
1.1.3.	Argumente für und gegen die Anlage	10
1.1.4.	Der Konflikt um das Demokratieverständnis	13
1.2.	Der Konflikt in Papenburg und Dörpen	13
1.2.1.	Ablauf des Konflikts	14
1.2.2.	Beteiligte	16
1.2.3.	Inhaltliche Argumente zu der Anlage	19
2.	Die gegenwärtige Situation der Abfallentsorgung in der Bundesrepublik	19
2.1.	Abfallaufkommen und Entsorgung in den alten Bundesländern	21
2.2.	Abfallaufkommen und Entsorgung in den neuen Bundesländern	23
2.3.	Die zukünftige Doppelaufgabe der Abfallwirtschaft	25
2.3.1.	Der Einstieg in abfallorientiertes Wirtschaften	25
2.3.2.	Neue Anlagen gegen absehbare Entsorgungseingpässe	27
3.	Sozialwissenschaftliche Analyse der Konflikte	29
3.1.	Akteure und Themenfelder	30
3.2.	Die Kollektivgutproblematik als Erklärungsmodell	35
3.2.1.	Vorstellung des Modells	35
3.2.2.	Anwendung auf die Standortkonflikte	38
3.2.3.	Leistung und Grenzen des Erklärungsansatzes	40
3.3.	Handlungsleitende Vorstellungen der Bevölkerung	42
3.3.1.	Umweltbewußtsein, Abfallbewußtsein und Handlungsbereitschaft	42

3.3.2.	Risikokommunikation	46
3.3.2.1.	Die Beschreibung des Risikos durch Experten	46
3.3.2.2.	Die Wahrnehmung und Bewertung von Risiken durch Laien	50
3.3.2.3.	Der Konstruktcharakter von Risiken	54
3.4.	Der Beitrag der Gesellschaftstheorie	56
3.4.1.	Die Risikogesellschaft nach Ulrich Beck	56
3.4.1.1.	Der Risikobegriff	57
3.4.1.2.	Die Schattenseiten des Fortschritts	60
3.4.2.	Die Soziologie des Risikos nach Luhmann	62
3.4.2.1	Risiko als Gegenbegriff zu Sicherheit und Gefahr	62
3.4.2.2.	Die soziale Diskrepanz zwischen Entscheidern und Betroffenen	65
3.4.2.3.	Die zeitliche Diskrepanz zwischen Gegenwart und Zukunft	68
TEIL B.	ETHISCHE GRUNDLAGEN FÜR EIN VERANTWORTETES VERFAHREN DER KONFLIKTLÖSUNG	71
4.	Risikoerfahrung als Kontrasterfahrung	73
4.1.	Kontrasterfahrung als ein Element der Genese sittlicher Einsichten	76
4.2.	Grenzen der Kontrasterfahrung aus normativer Sicht	78
4.3.	Der Unterschied zwischen Kontrasterfahrung und unmoralischem Verhalten	80
5.	Analyse der Argumentationsformen	82
5.1.	Risiko als Norm für Handlungen mit negativen und positiven Folgen	83
5.1.1.	Mögliche Handlungsanweisungen	83
5.1.2.	Die Lehre von der Handlung mit Doppelwirkung	86
5.1.3.	Psychische Voraussetzungen	99
5.1.4.	Risiko als normale Handlungskonstellation	93
5.2.	Risiko als Norm für Handlungen unter Unwissenheit	94
5.2.1.	Die grundsätzliche Bedeutung des Wissensdefizits für die ethische Argumentation	95
5.2.2.	Die Bedeutung des Wissensdefizits für die Beurteilung von Handlungen	97
5.2.3.	Der Vorrang der schlechten vor der guten Prognose bei Hans Jonas	102
5.2.4.	Die Abgrenzung gegenüber einem falschem Verständnis: ad infinitum	105

6.	Handlungsnormen einer Umweltethik	108
6.1.	Pluralität der Begründungsformen für den Umweltschutz	109
6.2.	Umweltethisches Leitbild	114
6.2.1.	Achtung von Abläufen in der Natur	114
6.2.2.	Das Menschenbild: Der Mensch in der Natur	117
6.2.3.	Theologische Vergewisserung	126
6.2.4.	Normen für das umweltethische Handeln im Abfallbereich	132
6.2.4.1.	Handeln in der Umwelt	133
6.2.4.2.	Handeln unter Unwissenheit	136
6.2.4.3.	Quantitativer Vergleich von Risiken als Argumentationsmuster?	141
6.2.5.	Ermessensurteile	145
6.2.6.	Die Bedeutung von Ethik in den Risikokonflikten	147
7.	Umweltethik angesichts des Pluralismus	150
7.1	Pluralismus in der Gesellschaft	152
7.1.1.	Das pluralistische Ethos: Die Legitimität der Vielfalt	152
7.1.2.	Die neopluralistische Weiterführung	154
7.2.	Das Dilemma pluralistischer Demokratien angesichts von Umweltbelangen	157
7.2.1	Das Unterliegen der Umweltbelange	157
7.2.2	Die Dauer der Entscheidung	160
7.3.	Die Alternative einer autoritativen Durchsetzung	161
8.	Achtung und Mißachtung von Verfahrensergebnissen auf Grund von ethischen Anforderungen	164
8.1.	Defizite in der Umwelt- und Risikoethik	168
8.2.	Materiale Gerechtigkeit und Verfahrensgerechtigkeit als konkurrierende Bestimmungen	169
8.3.	Das komplementäre Verhältnis	171
8.3.1.	Verfahren als gesellschaftlicher Schutz der Gewissensfreiheit	172
8.3.2.	Prüfung der Universalisierbarkeit in Verfahren	175
8.3.3.	Menschenrechtlicher Status der umweltethischen Forderungen	178
8.3.4.	Vorteile der Demokratie im Hinblick auf den Umweltschutz	182
8.3.5.	Kommunikative Leistungen öffentlicher Entscheidungsprozesse	184
8.4.	Verfahren und advokatorische Ethik	187

8.5.	Berechtigter Widerstand? - Begründung des zivilen Ungehorsams	189
8.6.	Begründete Loyalität	195
TEIL C.	GEGENWÄRTIGES VORGEHEN UND PERSPEKTIVEN ZUR VERBESSERUNG	209
9.	Gegenwärtig praktizierte und diskutierte Verfahren	204
9.1.	Gegenwärtig praktizierte Verfahren	204
9.1.1.	Planfeststellungsverfahren und vereinfachtes Genehmigungsverfahren	204
9.1.2.	Kritik	210
9.2.	Diskutierte alternative Verfahren	216
9.2.1.	Straffere Durchsetzung	217
9.2.2.	Aktive Politik	219
9.2.3.	Informationspolitik	222
9.2.4.	Planungszelle	225
9.2.5.	Mediation	228
9.3.	Vergleichender Überblick	231
10.	Leitbild Akzeptanz?	237
10.1	Aspekte eines Schlüsselbegriffs - eine Bestandsaufnahme	237
10.1.1.	Akzeptanz als Leistung der Anwohner	238
10.1.2.	Akzeptanz als gegenseitiges Verstehen	240
10.1.3.	Akzeptanz als Konsens	242
10.1.4.	Von der Deskription zur Normativität - auf dem Weg zur Akzeptabilität	245
10.2.	Normative Dimensionen	248
10.2.1.	Toleranz	250
10.2.2.	Konflikte	253
10.2.3.	Kompromisse	256
10.2.4.	Option für das Leitbild Toleranz	257

11.	Ansätze für ein sozioethisch verantwortetes Verfahren	258
11.1.	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ansiedlungskonflikte	259
11.1.1.	Konkurrenz zwischen Interessengruppen um Abfallentsorgungsanlagen, Abfallentsorgung und Abfallwirtschaft	259
11.1.2.	Inhaltliche Übereinstimmungen	263
11.2.	Aspekte eines sozioethisch verantworteten Verfahrens	267
11.2.1.	Elemente: Vorverlagerung, Partizipation und Einbeziehung eines Gesprächsführers	267
11.2.2.	Voraussetzungen und Grenzen	271
11.3.	Die bleibende Notwendigkeit einer advokatorischen Ethik	274
	Literaturverzeichnis	278